

# Szene

● Gleich zwei Tage lang gastiert die Hagener Fünfer-Truppe **Extrabreit** in Berlin. „Welch ein Land – was für Männer“ ist der Titel ihrer aktuellen LP, deren Plattenhülle übrigens in 3-D ist, eine Brille für dreidimensionalen Blick wird mitgeliefert. Und Extrabreit ist eine der fleißigsten Live-Gruppen aus deutschen Landen. Ob „Hurra, Hurra, die Schule brennt“, ob „Flieger, grüß mir die Sonne“ oder ihr neuestes Epos „Polizisten“ – die Fans sind stets auf ihrer Seite. Der Polizisten-Song wurde inzwischen auch zur Filmmusik. Er gehört zum Soundtrack des Rüdiger-Nüchtern-Films „Ein Mond wie ein Messer“, der demnächst in unsere Kinos kommt. Jetzt allerdings kommt erst einmal Extrabreit höchstpersönlich, heute und morgen abend von jeweils 22

Uhr an in die „Music-Hall“ in der Rheinstraße 45 in Friedenau.

● Gemeinsam mit Gitarrist Manuel Götsching („Ashra“) stellt der Elektronik-Musiker **Klaus Schulze** heute und morgen von 20 Uhr an in der St.-Thomas-Kirche am Mariannenplatz in Kreuzberg sein neuestes Werk „Trancefer“ vor. Improvisative Abhebelklänge sind angesagt.

● Ihre Musik ist eine Synthese unterschiedlicher Kulturen, der Versuch, Ost und West im Musikalischen zu vereinen. **Tri Atma** („Drei Seelen“) tritt heute abend von 20.30 Uhr an im „Quartier Latin“ in der Potsdamer Straße 96 in Schöneberg auf. Die Anfang '78 gegründete Formation wurde bereits wenige Monate nach ihrer Etablierung von der Deutschen Phonoakademie mit einem Sonderpreis beim 1. Pop-Nachwuchsfestival ausgezeichnet. Tri Atma sind Asim Saha (Tablas, Dholok, Khol, Nal, Perc., Gesang) Gert Lueken (Keyboards, Klarinette, Perc., Ges.) und Manfred Flathe (Sitar, Gitarre, Percussion). Häufig wird dieser Kern von Gastmusikern ergänzt. pem